



Dr. Jürgen Wollner

Die Endodontie boomt

In den letzten 25 Jahren haben sich die Behandlungskonzepte in der Endodontie enorm verbessert. In keinem anderen Bereich der Zahnheilkunde konnten solche kontinuierlichen Entwicklungen erreicht werden. Dies hat zu deutlich erhöhten Erfolgsprognosen geführt und dadurch auch zu einem gestiegenen Stellenwert in der Zahnerhaltung. Heute sind wir in der Lage, Zähne langfristig zu erhalten, bei welchen vor Jahren die Extraktion als einzige Therapieoption zur Auswahl stand. Zwar werden in Deutschland und auch in anderen Ländern jedes Jahr immer noch zu viele Zähne extrahiert, aber die Erfolge der neuen endodontischen Behandlungsmöglichkeiten verbreiten sich stetig.

Die kontinuierlichen Weiterentwicklungen der Wissenschaft durch zahlreiche hochwertige Studien sowie auch die der Industrie haben zur Einführung von neuartigen Instrumenten, Materialien, Behandlungskonzepten und Hilfsmitteln geführt. Das fängt schon bei der Diagnose und Behandlungsplanung an, bei der durch die Entwicklung von dreidimensionalen Bildgebungsverfahren (DVT) die Limitationen der konventionellen Röntgentechnik überwunden werden konnten. Dies ist vor allem bei Revisionen und in der Endochirurgie eine vorteilhafte Ergänzung der zahnärztlichen Diagnostik. Bei der Behandlung gilt allem voran natürlich die Einführung des Operationsmikroskops als revolutionär, mit dessen Hilfe wir nun endlich in der Lage sind, auch kleinste Strukturen im Wurzelkanal zu erkennen und zu behandeln. „You can only treat what you can see“, der Ausspruch einer der Pioniere in der modernen Endodontie, Prof. Dr. Syngcuk Kim vom Department of Endodontics der Universität in Philadelphia, beschreibt treffend den heraus-

ragenden Vorteil, den uns das OPMI, mittlerweile nicht nur in der Endodontie, bei der Behandlung unserer Patienten verschafft. Natürlich darf auch die Entwicklung der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung mit flexiblen Feilen-systemen, der elektrometrischen Längenbestimmung und thermoplastischer Obturationstechniken nicht unerwähnt bleiben. Auch die chemische Aufbereitung des Wurzelkanals wurde kontinuierlich verbessert, hier seien die Möglichkeiten zur Aktivierung der Spülflüssigkeiten durch Schall, Ultraschall, Laser oder andere Hilfsmittel zu erwähnen. Und last, but not least die Entwicklung biokeramischer Materialien, welche durch ihre Bioaktivität eine positive Wirkung auf zelluläre Interaktionen ausüben und damit die Heilung fördern.

Aber nicht nur die Wurzelkanalbehandlung an sich hat sich verändert, auch in anderen Teilbereichen wie der Traumatologie, partiellen Pulpotomie, endodontischen Mikrochirurgie, regenerativen Therapien und bei Re- und Transplantationen wurden große Fortschritte erzielt. Die neueste Innovation ist das Verfahren der „Guided Endodontics“, welche der schablonengestützten Navigation im Rahmen der Behandlung von obliterierten Wurzelkanälen dient. Die Endodontie boomt sozusagen, was sich auch am fast schon überfüllten Fortbildungskalender und den zahlreichen ausgebuchten curriculären Weiterbildungen widerspiegelt.

Trotz dieser unglaublich positiven Entwicklung sollten wir aber nicht die „Basics“ der endodontischen Behandlung vergessen und uns nicht durch die Werbung der Industrie dazu verleiten lassen, dass allein durch diese Innovationen die Wurzelkanalbehandlung quasi von selbst abläuft. Die Trepanation, das Erkennen der Wurzelkanäle

und die Schaffung des Gleitpfads sind weiterhin unabdingbare Voraussetzungen, welche erst die Grundlage schaffen, um die innovativen Neuentwicklungen erfolgreich einsetzen zu können. Natürlich sollte auch die Anwendung des Kofferdams als obligatorische Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung gelten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es durch die Verwendung von unterstützenden innovativen Hilfsmitteln heute möglich ist, unter Einhaltung eines systematisch aseptischen Behandlungskonzeptes, hohe Erfolgsquoten zu erzielen. Wesentliche Voraussetzung für einen Behandlungserfolg ist neben den technischen Hilfsmitteln und der Erfahrung des Behandlers vor allem, dass die aufwendige Behandlung ohne Zeitdruck stattfinden kann.

INFORMATION

Dr. Jürgen Wollner

Vizepräsident „Verband Deutscher Zertifizierter Endodontologen“ (VDZE)



Infos zum Autor

ACHT ANRUFER WARTEN IN DER LEITUNG.

IGNORIEREN?

Unsere Rezeptionsdienste für Ärzte nach Bedarf bieten

mehr Freizeit, höhere Erträge, eine reibungslose Praxisorganisation und ein entspanntes Arbeiten mit dem Patienten. Die Auswirkungen unseres allumfassenden Angebotes sind so vielfältig wie unsere Kunden. Testen Sie uns, wir freuen uns auf Sie! [Mehr auf Seite 76.](#)



WIR BERATEN SIE GERN
0211 699 38 502